

Auslandssemester Erfahrungsbericht



WiSe 2023/24 Università di
Trento, Italien



Vorbereitung und Anreise

Entscheidung und Vorbereitung

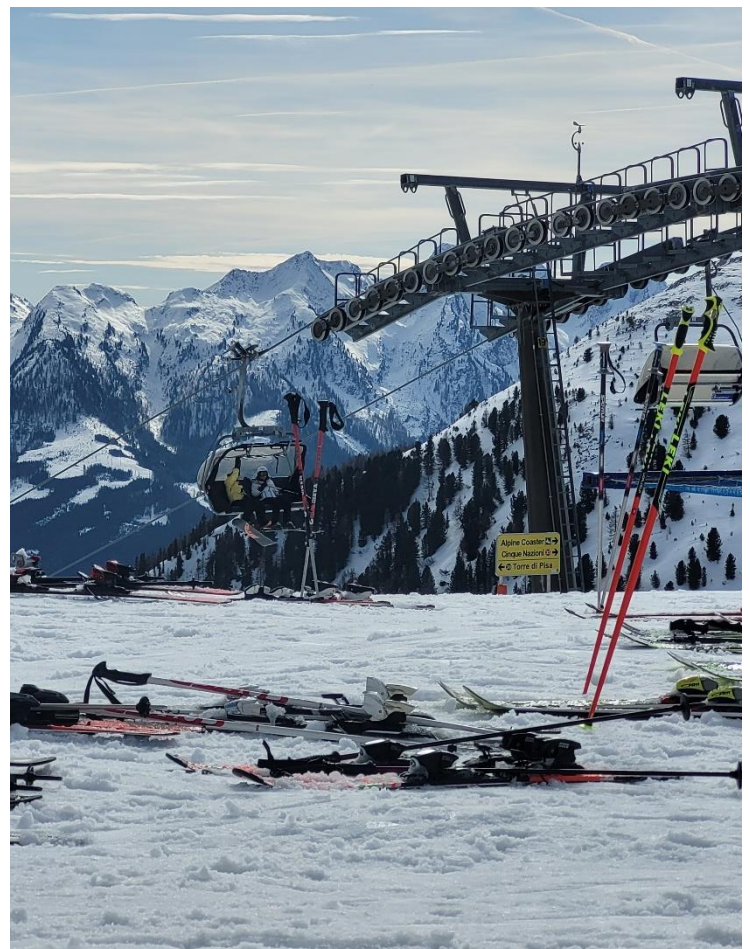
Ende 2022 stand mein Entschluss fest: Ich wollte mein nächstes Semester im Ausland verbringen. Nach eingehender Recherche und dem Sichten verschiedener Universitäten entschied ich mich für die Universität Trento. Besonders angezogen hat mich die Lage der Universität in den Südalpen und die School of Innovation, ein Bestandteil der Universität, der sich mit Entrepreneurship und Innovationen auseinandersetzt. Der Weg dorthin war zwar herausfordernd – der Modulkatalog der Uni war komplex und unübersichtlich –, doch die Vorteile überwogen schlussendlich.

Die Anreise

Am Anfang September war es dann soweit: Die Reise nach Trento begann. Von Oldenburg aus startete ich mit meinem Auto, vollgepackt mit allem, was für das kommende halbe Jahr wichtig sein könnte – einschließlich Skiausrüstung und Fahrrad. Die Entscheidung, mit dem Auto zu fahren, traf ich bewusst, da es mir die Freiheit gab, meine umfangreiche Ausrüstung mitzunehmen und während des Semesters flexibel zu sein. Die Fahrt führte mich quer durch Deutschland und Österreich, bis ich schließlich in Trento ankam.

Erste Eindrücke von Trento

Mein erster Eindruck von Trento war durchweg positiv. Auch wenn ich vor den Alpen einen Zwischenstopp gemacht habe und sehr erschöpft von der langen Autofahrt war, begrüßten mich die Berge und angenehme 25 Grad sowie Sonnenschein. Dieser herzliche Empfang durch die Natur und das angenehme Wetter machten den langen Weg und die Müdigkeit schnell vergessen.



Unterkunft

Ohne eine feste Zusage für den Studienplatz begann ich bereits im März, eine Unterkunft zu suchen. Da die Universität Trento keine Wohnheimplätze für Auslandssemester-Studierende anbietet, war ich auf externe Anbieter angewiesen. Meine Suche führte mich zu HousingAnyware und schließlich zur Agentur Phosphoro, über die ich ein WG-Zimmer fand. Die Miete betrug 600€ pro Monat, was für die gebotene Qualität – eine veraltete Einrichtung und beengte Wohnverhältnisse für vier Personen bei nicht so ganz funktionierender Heizung – relativ hoch war. Auf den Bildern sah die Wohnung deutlich geräumiger und schöner aus als sie schließlich war. Zukünftigen Studenten würde ich empfehlen, möglichst eine Unterkunft in den neuen „grünen Gebäuden“ in der Nähe der Universität zu mieten.

Studium an der Gasthochschule

Modulauswahl und Sprachbarrieren

Das Auswählen passender Kurse an der Universität Trento war aufgrund der sprachlichen Barrieren und des unterschiedlichen Curriculums eine echte Herausforderung. Die Wirtschaftswissenschaften werden dort ausschließlich auf Englisch gelehrt und weichen thematisch von meinem Studium in Oldenburg ab. Da ich kein Italienisch spreche, musste ich mich auf englischsprachige Kurse beschränken.

Um meinen Horizont zu erweitern, belegte ich neben fachspezifischen Modulen auch Kurse, die sich mit der italienischen Kultur und interkultureller Kommunikation beschäftigten. Der Kurs "Introduction to Italian Culture" war besonders lohnend und gab mir tiefe Einblicke in die italienische Lebensweise. Weniger zufrieden war ich mit dem Kurs "Intercultural Communication", der meine Erwartungen nicht erfüllte. Zusätzlich entschied ich mich für den anspruchsvollen Masterkurs "Behavioral Economics", der sowohl fachlich als auch persönlich sehr bereichernd war.

Unterrichtsstil und Lernumgebung

Die Lernumgebung in Trento unterschied sich deutlich von der in Deutschland. Statt großer Hörsäle gab es kleine Klassen von 20 bis 50 Studierenden, was intensivere Interaktionen und einen stärker projektbasierten Unterrichtsstil ermöglichte. Diese Methode kam mir sehr entgegen, da sie ein tiefes Eindringen in die Materie und einen praktischen Bezug der Lehrinhalte förderte.

Ein besonderes Erlebnis bot die School of Innovation. Dort konnte ich aus einem breiten Angebot an Modulen wählen, die Themen von "Business Growth" bis "Venture Capital Funding" abdeckten. Die Module waren in 3 bis 6 Unterrichtseinheiten gegliedert, in denen wir in kleinen Gruppen an Projekten arbeiteten, die schließlich präsentiert wurden. Der innovative Lehransatz und die diversen Hintergründe der Studierenden und Dozenten – von Gründern und Business-Angeln bis hin zu ehemaligen BCG-Beratern – machten die Erfahrung besonders wertvoll.



Alltag und Freizeit

Engagement und Aktivitäten durch ESN

In Trento erwies sich das Erasmus Student Network (ESN) als besonders aktive Organisation, die ständig Veranstaltungen und Reisen für internationale Studenten organisierte. Die Bandbreite der Aktivitäten reichte von gemütlichen Pizzaback-Abenden über Wochenendtrips nach Rom und München bis hin zu sportlichen Aktivitäten wie Canyoning. Persönlich nahm ich an einem aufregenden Wochenende in Rom teil, bei dem sich alle ESN-Verbände Italiens trafen. Eine Parade durch die Innenstadt und das gemeinsame Feiern waren Höhepunkte dieses Ausflugs.

Natur und Sportmöglichkeiten

Die natürliche Umgebung Trentos bietet zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Die Region ist umgeben von malerischen Bergseen, die zum Schwimmen einladen, und im Winter verwandelt sich der Monte Bondone in ein charmantes kleines Skigebiet mit fünf Liften. Auch für Kletterfreunde bietet die Gegend ideale Bedingungen, obwohl das Klettern nicht zu meinen persönlichen Favoriten zählt. Stattdessen fand ich oft Zeit für Volleyballspiele, die eine willkommene Abwechslung zum Studienalltag darstellten.

Kulinarisches und Kultur

Abends bietet Trento eine Vielzahl an Möglichkeiten, den Tag bei einem Aperol oder einem Vino ausklingen zu lassen oder eine der zahlreichen exzellenten Pizzerien zu besuchen. Mein persönlicher Favorit ist die Pizzeria "Bizzaria Bella m'briana" – die beste Pizza, die ich in ganz Italien gegessen habe. Im Vergleich zu Deutschland sind Preise für Pizza, Aperol und Espresso in Italien deutlich günstiger, was Trento zu einem attraktiven Ziel für Studenten macht.

Mobilität und Städtereisen

Dank der starken Busanbindung ist Trento ein idealer Ausgangspunkt für Städtereisen in ganz Italien. Innerhalb von einer Stunde erreicht man Verona; Venedig, Mailand, Bergamo und Florenz sind nur etwas mehr als zwei Stunden entfernt. Diese Nähe zu anderen großen Städten Italiens nutzte ich super oft und konnte so echt viel von dem Land kennenlernen! Besonders beeindruckend waren für mich jedoch auch die Trips in die Dolomiten.



Erfahrungen allgemein, Absprachen zur Anerkennung von Leistungen; Fazit

Mein Auslandssemester in Trento war eine Zeit voller neuer Erlebnisse und Herausforderungen. Die Kombination aus akademischem Lernen in der School of Innovation und den vielfältigen Freizeitmöglichkeiten bot eine ideale Balance. Besonders beeindruckt hat mich die internationale Atmosphäre und der Zusammenhalt unter den Studenten, vermittelt durch das Erasmus Student Network (ESN) und die Universität selbst. Diese Erfahrungen haben nicht nur mein fachliches Wissen erweitert, sondern auch meine persönlichen Kompetenzen gestärkt und mein Verständnis für verschiedene Kulturen vertieft.

Rückblickend betrachtet war mein Auslandssemester in Trento eine der prägendsten und bereicherndsten Erfahrungen meines Studiums. Die akademischen und kulturellen Einblicke, die ich gewinnen konnte, zusammen mit den neu geknüpften Freundschaften und dem tiefgreifenden Verständnis für eine andere Kultur, sind von unschätzbarem Wert. Ich würde jedem Studierenden empfehlen, die Chance eines Auslandssemesters zu ergreifen, da es eine einzigartige Möglichkeit bietet, sich sowohl fachlich als auch persönlich weiterzuentwickeln. Trotz der Herausforderungen, insbesondere bei der Wohnsituation und der Modulanpassung, überwiegen die positiven Aspekte deutlich. Die Erfahrungen, die ich in Trento gemacht habe, werden mich mein Leben lang begleiten und haben meine Sichtweise auf die Welt nachhaltig geprägt.

Zu der Modulanrechnung kann ich zu diesem Zeitpunkt noch nichts sagen, da das Prüfungsamt aktuell noch mit der Anrechnung beschäftigt ist.

